download unter www.biologiezentrum.at

ZEITSCHRIFT DES VEREINES DER NATURBEOBACHTER UND SAMMLER

6. Jahrgang 1931 Nr. 2

Briefe, Anfragen mit RÜCKPORTO und Manuskripte sind zu senden an Alois Sterzl, Wien VII., Lerchenfeldergürtel 38, Tür 15. — Post-Scheckkonto Wien Nr. 139.273. — Geldsendungen sind nur an den Kassier Otto Wittmer, Wien XVII., Hernalserhauptstraße 172, zu senden.

Zygaena ephialtes L. und ihre bemerkenswertesten Formen.

Alois Sterzl.

Zygaena ephialtes L. ist eine von den variableren Zygaenen Arten. Bekannt ist jedem Sammler, daß Zyg. ephialtes in einer blauschwarzen rotgegürtelten Form (Stammform), in einer blauschwarzen gelb gegürtelten Form und dann in einer rotgegürtelten Form mit roter Grundfärbung auftritt. Letztere ist von den beiden ersten Formen derart verschieden, daß einige Entomologen zu der Ansicht neigen, die Form mit rotem Gürtel und roter Grundfarbe (var. peucedani Esp.) sei eine eine eigene Art. Andere Entomologen erblicken in manchen Formen von Zyg. ephialtes ein Bastardierungsprodukt und weisen darauf hin, daß die Formen untereinander aber auch mit artfremden Zygaenen insbesonders mit Zyg. filipendulae und lonicerae leicht in Copula gehen. Zwar sind die abgelegten Eier aus solchen perversen Verbindungen meist unfruchtbar und wenn sie zur Entwicklung kommen und die weitere Zucht gelingt, ergeben sie Falter, welche dem weiblichen Elternteile entsprechen, wie bereits Dorfmeister, Graz, vor Jahrzehnten nachgewiesen hat.

An ihren Flugplätzen, Waldränder, Holz- und Durchschlägen im Walde, kleinen Waldwiesen, sind sie keine Seltenheit. Üppigen Kulturwiesen fehlen sie. Sie besaugen mit Vorliebe Brombeer- und Ligusterblüten, fliegen jedoch leicht ab und gleichen im Flugbilde ganz Synth. phegea. Obwohl auf den Flugplätzen alle Formen von Zyg. ephialtes gefunden werden können, herrscht doch eine Form mehr oder weniger vor. In der Umgebung von Wien treten die gelbgegürtelten Formen (coronillae und trigonellae) am häufigsten auf, in Deutschland ist strichweise die rote Zyg. v. peucedani die dominierende Form.

download unter www.biologiezentrum.at

Eine Ausnahme scheinen die Formen mit gelben Hinterflügeln (aeacus u. icterica) zu machen, die nur an gewisse Lokalitäten gebunden sind und in Nieder-Österreich hauptsächlich aus der Wachau und dem Kamptale bekannt sind, zwei Lokalitäten, die räumlich nicht weit voneinander entfernt liegen.

Die Raupe der ab. peucedani ist nach Spuler der von Zyg. filipendulae sehr ähnlich. Sie ist gelb oder grünlich mit hellen, büschelweise stehenden Härchen besetzt; auf dem Rücken ein schmaler schwärzlicher Mittelstreifen und eine ebensolche Fleckenreihe, die auf jedem Gelenke aus zwei ungleich großen rundlichen Flecken besteht. Eine schwarze, in den Gelenken abgesetzte Seitenlinie, oder ein solcher Streifen wird aus geraden Strichen gebildet. Über den Füßen stehen noch schwarze Striche oder Bogen. Die vorkommenden Aberrationen sind unerheblich und beziehen sich auf stärkere oder schwächere Anlage der schwarzen Zeichnungen. Sie lebt bis Juni an Kronwicke (Cor. varia), Klee (Trifolium), auch an Quendel (Thymus serpyllum) und wird in silberglänzendem Gewebe zur schwarzen Puppe. Der Kokon selbst ist kahnförmig.

O. Holik, Prag, der Zyg. ephialtes mit Erfolg aus dem Ei zog, gibt als Futterpflanze Coronilla und Onobrychis an.

Die Zucht selbst beschrieb er im 4. Jahrg. v. 1. 9. 1919, pag. 88. der Zeitschrift des österr. Entomologen Vereines und sie sei auszugsweise hier wiedergegeben. Die Eier stammten von einigen ephialtes und peucedani ♀, welche in der 2. Augusthälfte gefangen wurden.

Den auskriechenden Raupen die gleich anfangs Färbung und Zeichnung der erwachsenen Rp. haben, wurden die in den Handbüchern angegebenen Futterpfanzen vorgelegt, doch nur Coronilla und Onobrychis, erstere mit Vorliebe, angenommen. Die Zucht erfolgte anfangs in flachen Glasschalen, welche mit einer Glasplatte überdeckt wurden. Die Räupchen wuchsen sehr langsam heran, obwohl sie tüchtig fraßen, erreichten bis Ende September eine Länge von 6 — 7 mm und schritten dann zur Überwinterung. Sie spannen sich an den Futterresten und Wänden des Zuchtglases fest, die Glasplatte wurde jetzt durch feinen Seidentüll ersetzt und die Zuchtgläser, durch eine Kiste gegen die Unbilden der Witterung geschützt, auf einen gegen Norden gelegenen Balkon gebracht. Von ihrer seidenglänzenden Unterlage dürfen die Rp. nicht losgerissen werden und auch sonst muß jede Störung vermieden werden.

Mitte März verließen einige Rp. ihre Unterlage und wanderten im Glas umher. Coronilla, die Lieblingsfutterpflanze, war nicht erreichbar, deshalb wurde Onobrychis in Blumentöpfe gesetzt, die Rp. darauf gegeben und dann mit Tüll überbunden. Erst Mitte der 2. Aprilwoche bemerkte Holik, daß sich die Rp. häuteten, ans Futter

download unter www.biologiezentrum.at

gingen und wieder mit Vorliebe Coronilla fraßen. Die weitere Zucht ging in größeren Einsiedegläser vonstatten, wohin die Rp. gegeben worden waren. Sie wuchsen jetzt ziemlich rasch heran, ergaben anfangs Juni die ersten Puppen und in weiteren zwei Wochen die ersten Falter.

Ein Beitrag zur Schmetterlingsfauna des nördlichen Burgenlandes.

Von Franz Fischer sen.

(Fortsetzung.)

flammatra F. überall, besonders auf Hutweiden. Rp. bis VI. Gerne unter Regenwürmerhäufchen, aber auch in Steinbrüchen in lockerer Erde an Winde und anderen niederen Pflanzen.
decora Hb. in den Steinbrüchen von Mannersdorf nicht selten.
simulans Hfn. im ganzen Gebiet, jedoch vereinzelt; Mannersdorf, Leithahof, Bruck, Wallern.
forcipula Hb. Steinbrüche und lockere Abhänge bei Mannersdorf a/Leithgb., Bruck a/L. Falter an Centaureablüten im Juli.
signifera F. wie vorige, aber seltener.
putris L. auf Holzschlägen überall im Gebiete. V — VI; Rp. an niederen Pflanzen. VII — VIII.
cinerea Hb. Mannersdorf, Bruck a/L.; Falter im Mai, kommt erst nach 12 Uhr nachts zum Licht; Rp. überwintert erwachsen.
exclamationis L. im Gebiete vertreten, aber nicht häufig.
nigricans L. häufig als Rp. in Steinbrüchen und lockeren Erdstellen, auch Maulwurfshaufen. V. — VI.
tritici L. überall im Gebiete, häufig.
segetum Schff. „
obelisca Hb. wie nigricans.
hastifera Dnz. p. ein Exemplar am Spitalberg im Bruck a/L. gefangen. VIII.
corticea Hb. am Spitalberg bei Bruck a/L., selten. VII.
ypsilon Rtt. überall im Gebiete.
saucia Hb. wie vorige, aber seltener. Rp. nachts zu suchen. IV—V.
crassa Hb. Mannersdorf. Bruck a/L. VIII. Falter sitzt nachts an Grasstengeln, fliegt auch zum Licht.
vestigialis Rott. Winden, Bruck a/L.; Falter fliegt auch, gegen Mittag im Sonnenschein, August.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Vereines der Naturbeobachter und Sammler

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: 6_2

Autor(en)/Author(s): Sterzl Alois

Artikel/Article: Zygaena ephialtes und ihre bemerkenswertesten Formen. (Tafel 15-17) 5-7